



## Presseinformation der Stadt Guben

vom 17.12.2010

---

### **Bahngelände steht im Mittelpunkt des zweiten European-Workshops**

Ein zweiter Workshop zum Thema Bahnhofsanbindung an die Innenstadt hat am Donnerstag in Guben stattgefunden. Grundlage dafür waren die Entwürfe der drei Gewinner-Teams des europäischen Architektenwettwerbs „European 10“. Ihre Entwürfe sollen als Grundlage für die weitere Planung des Stadtumbaus, speziell der Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt, dienen.

Zum Workshop waren neben den drei Teams, dem Bürgermeister der Stadt Guben, Klaus-Dieter Hübner, und Mitarbeitern der Gubener Stadtverwaltung auch Vertreter der DB Netz AG, von European Deutschland und von den Planungsbüros IGF und Neumann Gusenburger und die Stadtverordnete Irmgard Schneider gekommen.

Während es im ersten Workshop am 2. Juni allgemein um die Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt gegangen war, stand dieses Mal das Bahngelände selbst im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter der DB Netz AG gaben Auskunft über Machbares und sagten einmal mehr ihre Kooperation zu.

Alle drei Teams stellten in Präsentationen ihre Ideen vor. Dem Bürgermeister gefielen in jedem Konzept einzelne Punkte. Er hat allen Beteiligten angeboten, längerfristig in einer Arbeitsgruppe weiter an der Umsetzung des Vorhabens zu arbeiten. Die Realisierung wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Anfang des Jahres 2011 werden die Zu- und Absagen zur Mitarbeit erwartet. Danach werden sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen und das weitere Vorgehen besprechen.

Bei den Entwürfen für die Stadt Guben im Wettbewerb „European 10“ hatte die Arbeit „Macro-Micro“ der beiden Belgier Bruno Vanhaesebrouck und Frederic Meurisse und der Französin Amélie Fontaine gewonnen. Im Gewinnerentwurf ist die Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt durch einen Park realisiert – grüne Verbindungselemente, die in Teilen weitergeführt werden bis zur polnischen Seite. Die European-Jury nennt den Beitrag in ihrem Auswertungsprotokoll ein „sehr interessantes mittelfristiges Strategie-Instrument für die Stadt Guben“, mit dessen Umsetzung zumindest in Teilen „ohne großen finanziellen Aufwand sofort begonnen werden“ kann. Der Gubener Jury hatte die „sehr weit entwickelte und realitätsnahe Durcharbeitung“ dieses Entwurfs gefallen.

Beim Workshop vertreten war auch die Französin Sandra Pauquet mit ihrem Entwurf „Lost in Place“. Er sieht die Verbindung von ungenutzten Orten vor, die Einwohnern und Touristen auf drei Rundgang-Strecken nahegebracht werden sollen. Das dritte Team besteht aus Holger Werner, Darja Wiest und Sarah Luise Hoppe aus Deutschland von. Zentrale Idee ihres Projekts „Kerngehäuse“ ist eine Stadtinsel im Bereich der heutigen Gubener Altstadt, die auf lange Sicht die gemeinsame gesellschaftliche Mitte der Doppelstadt Guben-Gubin bilden soll.